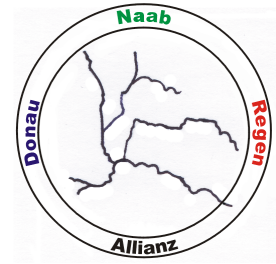


Donau-Naab-Regen-Allianz (DoNaReA)

Ein Netzwerk für Gewässerschutz



Sprecher: Dr. Josef Paukner 0941 / 64 00 726
Gerhard Härtl 0941 / 41 272
Manfred Krosch 0941 / 59 99 880

Anschrift: c/o Dr. Josef Paukner Spessartstraße 1-0 93057 Regensburg

eMail: donarea@web.de

Internet: www.donarea.de

7. Juni 2010

Die Donau-Naab-Regen-Allianz fordert:

Baut endlich das Wehr Pielmühle um, damit weitere Unfälle verhindert werden!

Wieder ist es am Stauwehr Pielmühle am Regen zu einem schweren Unfall gekommen. Erneut hat sich gezeigt, dass hier in einem der beliebtesten Naherholungsgebiete des Landkreises und der Stadt Regensburg eine Todesfalle lauert. Ursache für die vielen Unfälle, die sich hier bereits ereignet haben, ist die Bauweise dieses Wehres. Seit langem schon fordert die Donau-Naab-Regen-Allianz als Netzwerk für den Gewässerschutz, dieses Wehr so umzubauen, dass die damit verbundenen Gefahren ebenso beseitigt werden wie die Schädigungen des Naturhaushalts, die davon ausgehen.

Immer wieder hat in den vergangenen Jahren die Donau-Naab-Regen-Allianz bei den Behörden auf einen raschen Abbau oder Umbau dieses Wehres gedrängt. Dabei haben wir erfahren: Heute würde das Wehr Pielmühle so nicht mehr gebaut. Längerfristig soll es umgebaut werden. Es ist nun an der Zeit, den Umbau dieses Wehres vorzuziehen und dafür Sorge zu tragen, dass der nun geschehene Unfall der letzte sein wird.

Das Wehr Pielmühle verursacht nicht nur Gefahr für die Menschen, es schädigt auch die Natur. Es ist seit längerem klar, dass die vielen (meist zur Stromerzeugung um- und ausgebauten) Wehre die gravierendste Beeinträchtigung des natürlichen Artenreichtums in den Fließgewässern bilden. Daher werden derzeit aus ökologischen Gründen Wehranlagen umgebaut. Die Donau-Naab-Regen-Allianz hat gefordert, den Umbau des Wehres Pielmühle in das „Strategische Durchgängigkeitskonzept“ aufzunehmen, das derzeit für die bayerische Wasserwirtschaft erstellt wird.

Es liegt nun allerdings eine bittere Ironie darin, dass gute Taten hier eine schlimme Lage geschaffen haben. 1997 wurde am Wehr Pielmühle eine Fischaufstiegshilfe erbaut, die seinerzeit sehr gelobt wurde, nach heutigen Kenntnisse jedoch als nur bedingt funktionstüchtig gelten muss. Das Vorhandensein einer Fischaufstiegshilfe hat aber bewirkt, dass dieses Wehr als „durchgängig“ abgestempelt wurde und daher ein Umbau im Rahmen des „Durchgängigkeitskonzepts“ nicht vorgesehen ist.

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz fördert Kleinwasserkraftwerke, die sich sonst nicht rentieren würden. Daher interessieren sich nun Investoren für den Einbau einer Turbine am Wehr Pielmühle und haben Anträge hierzu gestellt. Der Einbau eines Kraftwerks würde praktisch auf Dauer einen

Umbau des Wehres unmöglich machen. Nachdem der Regen in diesem Bereich als FFH-Gebiet eingestuft ist und damit jede Verschlechterung der ökologischen Situation untersagt ist, könnte das Landratsamt Regensburg die Vorprüfung dieser Anträge einstellen. Am Wehr Pielmühle soll ein neuartiger Turbinentyp eingesetzt werden, über dessen ökologische Auswirkungen noch wenig bekannt ist. Dennoch führt das Landratsamt die Vorprüfung dieser Anträge weiter. Die betroffenen Kommungen – die Marktgemeinde Lappersdorf und die Gemeinde Zeitlarn – haben sich gegen den Bau eines Kraftwerks am Wehr Pielmühle ausgesprochen, ebenso wie alle Vereine und Verbände des Naturschutzes und der Fischerei. So hat sich der Präsident des Landesfischereiverbands Bayern bereits am 20. 9. 2009 an das Landratsamt Regensburg gewandt und der stellvertretende Landesvorsitzende des Bund Naturschutz in Bayern hat gemeinsam mit der Kreisgruppe Regensburg haben sich am 30. 11. 09 für den Umbau des Wehres ausgesprochen.

Eine Ablehnung des Kraftwerksbaus und ein Umbau des Wehres im Rahmen der Umsetzung des „Strategischen Durchgängigkeitskonzeptes“ wäre der einfachste Weg. Aber auch unabhängig davon könnte und sollte der Freistaat Bayern als Eigentümer des Wehres nun erklären: Der Umbau des Wehres Pielmühle muss rasch geschehen, denn es kann nicht sein, dass in einem der schönsten Freizeit- und Erholungsgebiete des Landkreises Regensburg unausgesetzt der Tod lauert. Wie lange will man noch abwarten, bis endlich die Gefahren beseitigt werden, mit denen am Wehr Pielmühle fortwährend zu rechnen ist?

Dr. Josef Paukner
(Sprecher der Donau-Naab-Regen-Allianz)
7. Juni 2010

Einen Abdruck dieser Pressemitteilung senden wir an

- die Regierungspräsidentin der Oberpfalz
- die Regierung der Oberpfalz, Sachgebiet Wasserwirtschaft,
- das Wasserwirtschaftsamt Regensburg,
- den Landrat des Landkreises Regensburg,
- das Landratsamt Regensburg, Sachgebiet Natur- und Umweltschutz
- die Marktgemeinde Lappersdorf und die Gemeinde Zeitlarn

Mehr über die Donau-Naab-Regen-Allianz finden Sie unter www.donarea.de.

Dort stehen auch zum Download bereit:

- Pressemitteilung: [Die Donau-Naab-Regen-Allianz fordert den Umbau des Wehres Pielmühle und wendet sich gegen den Bau eines Kraftwerks im Naherholungsgebiet \(2.Mai 2009\)](#)
- Ein Vorschlag der Donau-Naab-Regen-Allianz für die Umsetzung des Strategischen Durchgängigkeitskonzeptes der bayerischen Wasserwirtschaft: [Umbau des Wehres Pielmühle am Regen zur Verbesserung des ökologischen Zustands des Regens und zur Aufwertung des Naherholungsgebietes Pielmühle \(25.Oktober 2009\)](#)